

SDG 10

UNGLEICHHEITEN AUF DER WELT UNGLEICHHEITEN IN DER BILDUNG?



Trang Nguyen &
Anayanci Chacón

Was meint der Begriff "weniger Ungleichheiten"?

10 REDUCED
INEQUALITIES



Armut

wirtschaftliche Teilhabe

soziale Teilhabe

Zugang zu Bildung und
Gesundheitsversorgung

Was meint der Begriff "Ungleichheiten" abbauen?

TARGET 10-1



REDUCE INCOME INEQUALITIES

TARGET 10-2




PROMOTE UNIVERSAL SOCIAL, ECONOMIC AND POLITICAL INCLUSION

TARGET 10-3



ENSURE EQUAL OPPORTUNITIES AND END DISCRIMINATION

TARGET 10-4



ADOPT FISCAL AND SOCIAL POLICIES THAT PROMOTES EQUALITY

TARGET 10-5



IMPROVED REGULATION OF GLOBAL FINANCIAL MARKETS AND INSTITUTIONS

Was meint der Begriff "Ungleichheiten" abbauen?

TARGET 10·6



ENHANCED REPRESENTATION FOR DEVELOPING COUNTRIES IN FINANCIAL INSTITUTIONS

TARGET 10·7



RESPONSIBLE AND WELL-MANAGED MIGRATION POLICIES

TARGET 10·A



SPECIAL AND DIFFERENTIAL TREATMENT FOR DEVELOPING COUNTRIES

TARGET 10·B



ENCOURAGE DEVELOPMENT ASSISTANCE AND INVESTMENT IN LEAST DEVELOPED COUNTRIES

TARGET 10·C



REDUCE TRANSACTION COSTS FOR MIGRANT REMITTANCES

ANTI-DEVELOPMENT & POSTDEVELOPMENT POSITIONEN

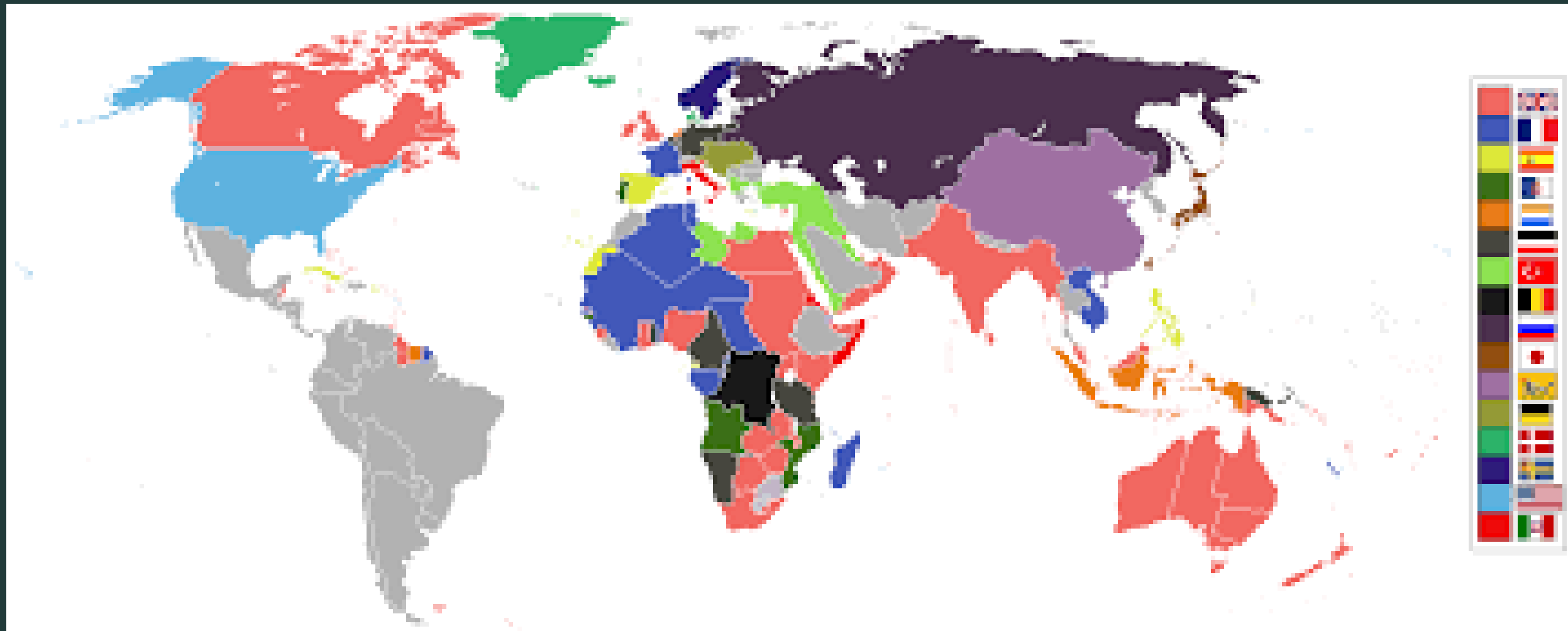
- Begriffe von "entwickelt" und "unterentwickelt" oder "modern/fortschrittlich" und "primitiv" stammen aus einer eurozentristischen hegemonialen Perspektive auf den Globalen Süden

ANTI-DEVELOPMENT & POSTDEVELOPMENT POSITIONEN

- Rolle von Paternalismus
- Essentialisierung von Dualismen und durch Kolonialismus hervorgerufenen Identitäten
- Außerachtlassen globaler Interdependenzen

Ziel: Dekonstruktion postkolonialer Verhältnisse und Deutungshoheiten, Empowerment von lokalen Kulturen und Wissensproduktion, Graswurzelbewegungen,...

URSACHEN SCHWERPUNKT KOLONIALISMUS & POSTKOLONIALE THEORIE



URSACHEN SCHWERPUNKT KOLONIALISMUS & POSTKOLONIALE THEORIE

19 Jdh. stand 85%
der Welt unter
europäischer
Herrschaft!

mächtigste
Begründung für
koloniale Herrschaft
war über
epistemologische
Gewalt (dominante
Wissenproduktion)

koloniale Ausbeutungs-
und Herrschaftsstrukturen
sind nichts Vergangenes,
sondern wirken in der
Gegenwart fort

URSACHEN SCHWERPUNKT KOLONIALISMUS & POSTKOLONIALE THEORIE

eurozentristische
Wissensproduktion als solche
nicht zu benennen und zu
verschleiern ist Teil davon wie
Reichtum der sog. 1. Welt auf
kolonialer Gewalt beruht und
stattdessen wird Reichtum und
Ungleichheit mit Aufklärung und
Rationalität begründet!

Frage von postkolonialen
Theorien im globalen
Kontext: Ist es möglich eine
Vorstellung von der Welt zu
haben, ohne sich auf
hegemoniale Perspektiven
und Privilegien zu berufen?
(Peter Hulme)

URSACHEN SCHWERPUNKT KOLONIALISMUS

Hulme postuliert: "die Repräsentation der Erde als Globus ist unausweichlich mit dem europäischen Kolonialprojekt verbunden"

postkoloniale Theorie ist als Einspruch und Intervention gegen dominante Diskurse, Auffassungen, Perspektiven, Praktiken zu verstehen
->entgegen kolonialer Amnesie und Vergessen und Verschweigen der gegenwärtigen postkolonialen Ordnung!



- Individuen erwerben Kompetenzen um aktiv und eigenverantwortlich die Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen (Gestaltungskompetenz, Selbstkompetenz und Selbstwirksamkeit)
- Empathie, Partnerschaft, Kooperation
- Selbst-und Weltverhältnisse reflektieren
- Vorstellung von Gerechtigkeit
- Weltoffenheit und Perspektiven wechseln
- Aktivierung von Handlungsfähigkeiten und Möglichkeiten

Zusammenfassung

BNE Ziele



Bildung steht seit jeher immer im Widerspruch zwischen Herrschaft(system) und dem Versuch und Anspruch Menschen aus Herrschaft zu befreien durch Bildung

**Herausforderungen in
Widersprüchen**



- Wessen Welt und wessen Gesellschaft meinen wir in der BNE, wenn es um den globale Ungleichheit geht?
- unter welchen Voraussetzungen kam diese Welt und Gesellschaft zustande?
- postkol. Theorie: macht darauf aufmerksam, dass ein Handeln gegen Ungleichheiten ohne nötigen historischen Reflexionsrahmen unmöglich ist (Auseinandersetzung mit Herrschaftsverhältnissen und Privilegien)
- welche Themenwahl, Methodenwahl, Durchführung von Bildungsangeboten?

wie kann BNE dazu beitragen Ungleichheiten freizulegen?



- wichtig globale Machtverhältnisse und damit verbundenen Ungleichheiten freizulegen (intersektionale Perspektive)
- Selbst-und Weltverhältnisse erkennen und produktiv reflexiven Umgang finden
- aus welcher Position erschließe ich mir die Welt? Wie prägt das meine Vorstellung von Gerechtigkeit und Ungleichheit?
- die Rolle von Empathie nicht verwechseln mit Paternalismus (Ziai: "entwürdigende Fürsorgediktatur")

wie kann BNE dazu beitragen Ungleichheiten freizulegen?



- Ungleichheit komplexes Problem, dass sehr viele Ebenen durchdringt
- Dilemma und Scheitern bleiben nicht aus
- Hör- und Sehbarkeit von Subalternen ist nicht einfach
- Spivaks berühmter Essay "Can the Subaltern speak" macht auf dieses Problem aufmerksam
- Bsp. britische Gesetzgebung der Wittwenverbrennung
- Hörbarkeit ist nach Spivak hegemonial strukturiert



- was Menschen wollen und brauchen, ist sehr schwierig zu beantworten
- bei der Betrachtung von Ungleichheit (materieller und sozialer Ungleichheit) steckt oft universalisierte Annahme von gleichen materiellen und sozialen Bedürfnissen
- Spivaks : "neue Ordnung des Begehrens" als Bildungsziel
- bedeutet Ungleichheiten nicht mehr nur beschreiben, sondern aktiv zu thematisieren und interventionistische Handlungsmöglichkeiten stärken



Erfahrungen aus der Praxis von BIPOC, migrantischen /diasporischen Referent*innen

- auf Kosten von BIPOC, migrantischen/diasporischen Personen wird gelernt (Armut wird als Problem vom Globalen Süden gezeigt, rassistische Bilder & Sprache von BIPOC im Lernmaterial,...)
- Bilder von "zerlumpten armen" Asien oder "Krisenkontinent Afrika" werden als Zeichen für eine bestimmte "Entwicklungsstufe" gelesen
- z.B. Good Governance Diskurse: "Entwicklungsländer" hätten eine schlechte Regierungsführung (korrupt, vordemokratisch)



Erfahrungen aus der Praxis von BIPOC, migrantischen /diasporischen Personen

- biografische Expertise wird nicht gleichgesetzt mit Auslanderfahrung (wird als Authentizitätsfaktor benutzt)
- "biografische Expertise wird als Authentizität dargestellt, was aber gleichzeitig ihre Gültigkeit verliert, wenn methodische, inhaltliche oder sprachliche Kenntnisse fehlen"
- unter was Methodische, fachlich Kompetenz zu verstehen ist ->weiße Perspektive?



Erfahrungen aus der Praxis von BIPOC, migrantischen /diasporischen Personen

- keine Benennung von Kolonialismus
- Fokussierung auf Armut, Diskriminierung und Unterdrückung, aber nicht Privilegien und Widerstandsmomente
- heterogene Bedürfnisse werden hierarchisiert
- weniger Sprechanteil im Lernraum
- Empathieförderung und Solidarität ohne zu benennen warum Empathie oft nicht möglich ist oder erschwert ist
- Wunsch nach Multiperspektivität, obwohl Lernräume in Dt. immer noch sehr weiß sind, warum?



die Nichteinbeziehung // beiläufige Erwähnung //
Rechtfertigung von kolonialer Gewalt //
Zurückweisung von Verantwortung //
Verharmlosung von Gewalt // hegemonialer
eurozentristische Bildungskonzepte (Kultur,
Entwicklung, Rassismus reproduziert) // Gefahr
des Otherings und Homogenisierung wird
benannt, aber keine Aufarbeitung....

*Bildung findet nicht im luftleeren Raum statt,
sondern beruht auch Ungleichheitsverhältnissen
und reproduziert diese*

hat die Gefahr letztendlich hinter den BNE Zielen
und ethischen Grundsätzen zurückfallen



Fragen an euch

- Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Thema Ungleichheit als Referent*innen gemacht?
- Welche Spannungen/Konflikte oder Chancen haben sich ergeben?
- Haben Sie Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit BIPOC, migrantischen/diasporischen Personen oder anderen marginalisierten Personen zu diesem Thema?
- Welche Bildungsziele lassen sich aus diesen Erkenntnissen ableiten?